

**K. Schellander:**

**„Klar ist, dass für die Rentabilität der neuen Bank es nicht möglich sein wird, alle bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Posojilnica-Banken und bei der Zveza Bank zu behalten.“**

**Posojilnice – Bank und die Zveza Bank – Interview mit dem Direktor der Zveza Bank Kristijan Schellander**

**Auf dem Weg zu einer vereinigten Regionalbank**

( aus Novice, Klagenfurt, Nr. 4, S. 7; 29. 1. 2016) (*Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.*)

**K. Schellander:**

„ (...) Die Vorbereitungen laufen, dass in diesem Jahr die Verschmelzung (Posojilnice-Zveza Bank, A. d. Ü.) durchgeführt wird. Jetzt haben wir mit Hilfe des Beraters, der umfangreiche Erfahrungen mit dem Verschmelzen und dem Umstrukturieren von Banken hat, eine Analyse des bisherigen Geschäftsmodells der Posojilnice – Banken und der Zveza-Bank durchgeführt. Die Analyse kommt zum Schluss, dass das Geschäftsmodell, das wir bisher hatten, nicht beibehalten werden kann. Es ist aber möglich, zukünftig mit einem neuen Geschäftsmodell, das das konsequente Service für die heimischen Parteien leistet, die im Einzugsgebiet unserer Bankstellen in Kärnten sind sowie natürlich auch der Kunden in Slowenien, positiv zu wirtschaften. Dabei führt aber kein Weg daran vorbei, dass es zu einer grundlegenden Optimierung der Strukturen und Kosten kommt.

(...) Ich gehe davon aus, dass aus der großen Anzahl jener Bankstellen zumindest jene, wo jetzt die Sitze der Posojilnica – Banken sind, Geschäftsstellen der vereinigten Bank werden.

(...)Klar ist, dass für die Rentabilität der neuen Bank es nicht möglich sein wird, alle bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Posojilnica-Banken und bei der Zveza Bank zu behalten.

***(...)Wie wird das Bilanzresultat für 2015 ausfallen?***

(...) dass es leider nicht möglich sein wird, das Jahr 2015 mit einem positiven Resultat abzuschließen.

(...)Trotzdem sehe ich aber für unsere slowenische Bankenstruktur nach allen geplanten Veränderungen und Reformen die Möglichkeit, dass wir ein Geschäftsmodell aufstellen, das auch in Zukunft bestehen kann. Wenn diese Reform gelingen wird, wird unsere Bank eine Regionalbank mit beinahe 600 Millionen Bilanzsumme werden und zu den größeren Kärntner Regionalbanken gehören.

Janko Kulmesch